

*Emder Zeitung, 1. 10. 2008*

## Bard plant ein eigenes Ausbildungszentrum

EU-Parlamentarierin Harms besuchte Emders Windkraftunternehmen.

Von EZ-Mitarbeiter  
ULF MEYER-REWERTS

Emden. Das Emders Windenergieunternehmen Bard Engineering GmbH plant ein eigenes Ausbildungszentrum in Mandslag. Dies teilte Marketingleiter Dr. Stephan Bormann bei einem Besuch der Europa-Abgeordneten und früheren niedersächsischen Landtagsabgeordneten Rebecca Harms mit. In dem Zentrum sollen Mitarbeiter für die Montage und Wartung der Offshore-Anlagen unter realistischen Bedingungen geschult werden. Die Ausbildung soll unter anderem an Nearshore-Anlagen erfolgen, die für diesen Zweck gebaut werden sollen. Eine vergleichbare Anlage wird derzeit vor Hoogsijl montiert.

„Hier könnte ein ganz neuer Berufszweig entstehen“, sagte Pressesprecher Andreas Kölling. Genauere Angaben zu der Größe des Zentrums und der Zahl der entstehenden Ausbildungsplätze seien im derzeitigen Stadium der Planung jedoch nicht möglich.

Die Grünen-Politikerin



Vor einem haushohen Bauteil: Andreas Kölling, Rebecca Harms, Bernd Renken und Burkhard Remppis

Harms hatte sich drei Tage lang in der Region aufgehalten und dabei schwerpunktmäßig mit dem Thema Energie befasst. Bei Bard Engineering besichtigte sie die Produktionshalle sowie die beiden Testanlagen in Rysum. Im Werk wurde sie be-

gleitet von Bernd Renken, dem Fraktionssprecher der Grünen im Emders Rat, und Burkhard Remppis, dem Vorsitzenden des Grünen-Kreisverbandes Emden.

Laut Harms rechnet sich die technisch aufwendige Installa-

tion der Windparks auf offener See: Im Vergleich seien sowohl Kosten als auch die Planungs- und Bauzeit für ein Atomkraftwerk deutlich höher. Daher spiele die Windenergie eine wichtige Rolle für die Ziele des EU-Klima- und Energiepakets.